



## DIY mit deiner Gruppe

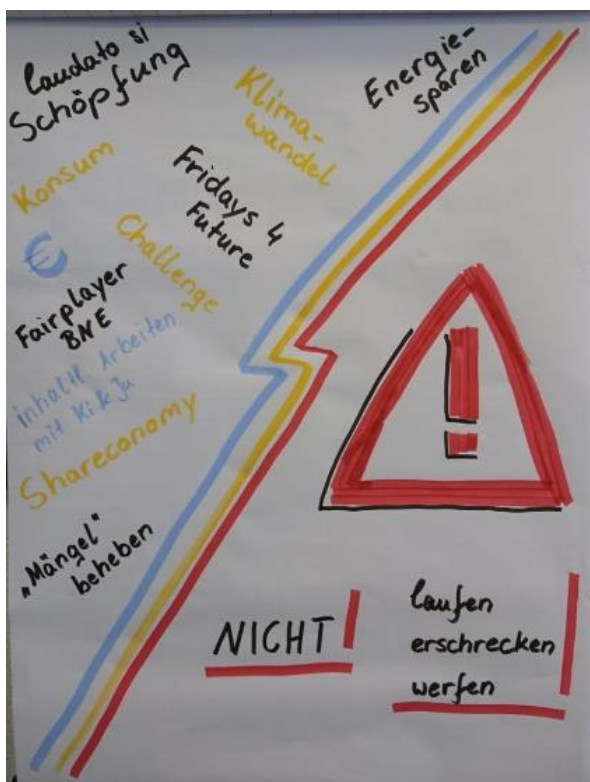
Dachböden, Kellerräume oder Schuppen – ich bin mir sicher in euren lagern Schätze oder in denen eurer Gemeinden und Vereine... – oder zumindest der Rohstoff dafür. In Zeiten knapper werdenden Geldes entdecken wir alle: „Das tut ja noch!“ Aber auch aus der immer noch und immer wieder wichtig werdenden Umweltschutzperspektive haben wir schon längst verstanden: „Der beste Müll ist keiner“. Tja, was hat das jetzt mit eurer Gruppe zu tun? Was haltet ihr davon die Schätze aus euren Abstellräumen zu heben und zusammen mit eurer Gruppe zu veredeln? Der Gedanke ist der: Baut euch neue Spielmaterialien oder was auch immer ihr so braucht aus den Dingen, die ihr eigentlich ja doch nicht mehr braucht.

### Der Blick auf die Gruppe

Ich glaube, dass man den Grundgedanken mit ziemlich jeder Gruppe realisieren kann. Bei jüngeren Kindern müsst ihr natürlich anders auf das **Verletzungsrisiko** achten als bei älteren Jugendlichen, die schon mal einen Hammer in der Hand hatten. Ihr solltet allerdings so oder so klare Regeln beim Arbeiten mit Werkzeugen und/ oder Werkstätten machen.

Ich glaube auch, dass die Geschlechter hier keine große Rolle spielen. Dem Einen liegen die feinmotorischen Arbeiten mehr, der Anderen macht es massiv Spaß Krach mit der Kreissäge zu machen. Am besten ist wohl, wenn ihr **mit eurer Gruppe sprecht** und schaut, was ihr braucht/ gebrauchen könnt und wozu sie Lust hat. Oder ihr schaut mal rein in eure Abstellräume (z. B. Fotos in die Gruppenstunde mitbringen) und lasst euch inspirieren.

Je nachdem, wie interessiert an oder fit eure Gruppenmitglieder in „Umweltthemen“ sind, könnt ihr hier auch ziemlich gut noch die ein oder andere inhaltliche Gruppenstunde gestalten. Ideen dazu unten.



### Werkzeug und Werkstatt

Wie komme ich an was ran? Fragen! In der Regel gibt ein Gruppenbudget nicht besonders viele Werkzeuge her und für einmalige oder seltene Gelegenheiten ist es auch nicht sinnvoll alles zu kaufen. ABER: Das hindert Viele nicht daran sich trotzdem eine gute Werkstatt einzurichten und so schlummern auch viele Werkzeuge in diversen Kammern. Die kann man sich oft leihen (Stichwort „**shareconomy**“). Als Jugendgruppe kann man auch ganz gut bei Schulen oder anderen sozialen Einrichtungen fragen (manchmal wird der Hausmeister direkt mitgeliefert – und die haben und wissen ALLES!). Einiges Werkzeug kann man sich auch bei Baumärkten leihen und ein bisschen Werkzeug gibt es sogar in unserem Referat... (Bastelmaterial auch)

**Beispiele**

**Bauen**

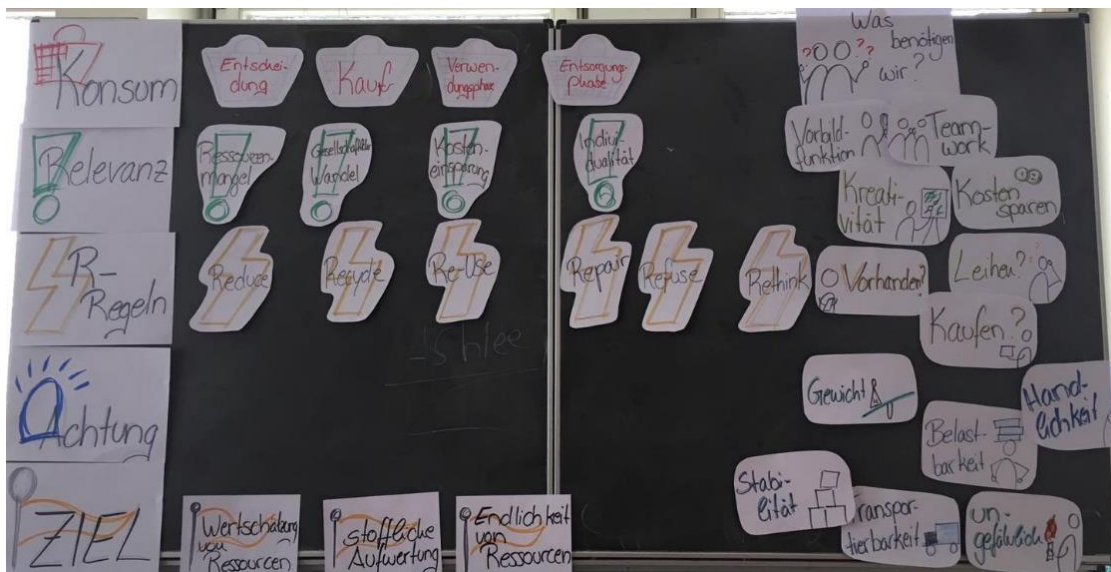
Palettenmöbel waren in den letzten Jahren „das Ding“ und mit ein bisschen Polsterung auch sehr bequem und praktisch. „Hängende Gärten“ z. B. aus alten Flaschen oder Rohren sind neben der dekorativen Seite auch noch enorm hilfreich bei der Reduktion des Energieverbrauchs eines Gebäudes, weil sie wie eine zusätzliche Dämmung funktionieren. Die Stadt Hamburg hat einige Informationen und sogar ein Förderprogramm für [grüne Dächer und Fassaden...](#)

**Basteln**

Wir alle kennen solche Dinge, wie Stiftebecher oder Etuis aus TetraPaks oder Blumen-„Töpfe“ aus Flaschen, Dosen und Schuhen. Eine Bildersuche im Internet zeigt euch 1001 Idee. Aber: Bleibt bei dem Gedanken, etwas herzustellen, was ihr gebrauchen könnt (ja, Deko ist auch in Ordnung...). **Was keiner braucht ist neuen Müll aus altem herzustellen.**

**Inhaltliches Arbeiten**

Als dringende Empfehlung meinerseits: Schaut euch doch mal die „6 R-Regel“ an. Alleine die gibt schon enorm viel her für eine Gruppenstunde oder einen Zeltlager-Workshop. Zusammen mit den anderen Stichworten, die ihr auf den zwei Fotos hier findet könnt ihr eine ganze Reihe zu Konsum, Ressourcen und Umweltschutz auflegen. Darüber hinaus ist da auch ein Anker für diejenigen unter uns, die von dem „Umweltkram“ die Nase voll haben: das liebe Geld...



Zu diesem Thema hatten wir 2019 eine Juleica Fortbildung für Gruppenleitungen. Wer Interesse an unseren Ergebnissen hat, unsere „Baupläne“ sehen möchte, der – oder die – darf sich gerne einfach bei mir melden.

Die neue „punktum“ (3/22, hrsg. vom LJR

Hamburg) dreht sich auch ums Thema BNE. Darin auch was zur Hamburger Klimaschutzstiftung und dem „Masterplan BNE“ mit dem bis 2030 Maßnahmen im Bereich BNE gefördert werden.

Zuletzt: **Traut euch! Probiert es und euch aus!**

Und wenn ihr Fragen habt, schreibt uns einfach an [bildung@jugend-erzbistum-hamburg.de](mailto:bildung@jugend-erzbistum-hamburg.de)

Beste Grüße  
Roland Lammers